

Loes Botman

Über dieses Buch

Um das Wesen eines Tieres oder eines Menschen zu verstehen, braucht es mehr als nur die Beschreibung seiner Fähigkeiten. Wie groß, wie schwer, wie alt jemand ist oder woher er kommt, sagt wenig über seinen Charakter aus. Da müssen wir schon genauer hinschauen. Die scheuen Waldtiere lassen das leider meist nicht zu. Zu schnell sind sie verschwunden.

Auf den folgenden Seiten findet Ihr faszinierende, ausdrucksstarke und besonders liebevolle Pastellzeichnungen, die den Charakter der Waldtiere einzufangen scheinen. Die Farbkompositionen zeigen uns die Natur viel eindrücklicher als es ein Foto könnte.


Beim Betrachten und Nachdenken über diese wilden Tiere können wir viel mehr über sie erfahren als beim Lesen einer einfachen Beschreibung. Die Texte in diesem Buch sind kleine Geschichten, die uns einen Einblick in Unbekanntes und Ungewohntes bieten wollen. Dabei wollten wir nicht ganz darauf verzichten, Euch auf die Vielzahl der besonderen Fähigkeiten der verschiedenen Tierarten hinzuweisen.

Schaut Euch um, Hört Euch um und entdeckt die Tiere in Eurer Umgebung. Und beim nächsten Waldspaziergang entdeckt Ihr vielleicht das eine oder andere Tier, dem Ihr hier schon begegnet seid.

Lasst Euch von den wunderbaren Bildern der nächsten Seiten faszinieren und scheut Euch nicht, mehr über die verschiedenen Tiere in der Natur in Erfahrung zu bringen, um sie zu verstehen, zu achten und wertzuschätzen. Zudem soll das Buch für alle ein Genuss sein, die den Zauber der Kunst lieben, sich von ihr inspirieren lassen.

Von den Waldtieren

OBERSTEBRINK

An artistic illustration of two Goldfinches perched on a branch. The birds have olive-green upperparts, white underparts, and a distinctive yellow stripe above the eye. The background is a soft, textured mix of light blue and yellow, suggesting a sky or a sunlit forest. The branch they are on has several green leaves.

Das Goldhähnchen - weiche Daunen

Das Goldhähnchen ist ein sehr kleiner Vogel. Es gibt besonders hohe Gesangstöne von sich. Die sind manchmal so hoch, dass wir sie nicht hören können. Das Wintergoldhähnchen bewegt sich gerne hoch oben in den Kronen der Bäume. Man sieht es nicht oft allein, weil es gerne Freunde um sich schar. Gemeinsam fliegen die Vögel rastlos von Ast zu Ast. Um sich im Winter zu wärmen, drängen sie sich nachts eng zusammen. Sie füllen ihre Lungen voll Luft und plustern sich auf. Breite deine Flügel aus, fülle deine Brust und nimm den Platz ein, an den du gehörst.

Das Wildkaninchen – stiller, ruhiger Freiheitsliebender


Wildkaninchen sind stille, ruhige Wesen. Gerne schnuppern sie an frischen Kräutern, Gräsern, Wurzeln und Knospen. Dafür haben sie eine ganz feine Nase. Sie können auch gut sehen, und weil sie so große Ohren haben, hören sie ausgezeichnet. Nur wenn sie gestört werden, geben sie schrille Laute von sich, klopfen mit den Hinterbeinen auf den Boden und springen Haken schlagend davon. Wildkaninchen leben gerne in einer Großfamilie mit etwa 25 Tieren. Dafür graben sie einen unterirdischen Bau mit vielen verzweigten Gängen, der auch mal knapp drei Meter tief sein kann. Diesen verlassen die Tiere in der Dämmerung, um auf Nahrungssuche zu gehen. Sie lieben ihre Freiheit und lassen sich deshalb nicht zähmen.



Die Waldameise - fleißige Arbeiterin

Die Waldameise wohnt in einem dunklen Bau, den sie gemeinsam mit vielen anderen errichtet hat. Immer wieder kommt sie hervor, um das Licht zu finden. Sie ist ungeheuer stark und liebt die Arbeit. Mit ihren kräftigen Beinen kann sie große Gewichte stemmen und ziehen. Tausende Ameisen leben zusammen. Tief im Bau ist die Ameisenkönigin verborgen. Sie kann bis zu 20 Jahre alt werden. Die Arbeiterinnen leben dagegen nur zwei Jahre lang. In dieser Zeit bauen sie unermüdlich weiter, besorgen Nahrung und pflegen den Nachwuchs. Viel Arbeit ist gut, solange sie mit ganzem Herzen getan wird.





Der Wolf - wendiger Reisender

Wölfe sind nicht gern allein. Sie leben in einer großen Familie, die man ein Rudel nennt. Junge Wölfe bleiben manchmal bis zu vier Jahre lang bei ihren Eltern. Wölfe können bis zu 16 Jahre alt werden. Wenn die Jungtiere heranwachsen, verlassen sie das Rudel und suchen andere Wölfe, um neue Bindungen einzugehen. Sie legen dabei riesige Entfernungen zurück. Dabei bleiben die Rudel nie lange an einem Ort. Sie leben scheu und zurückgezogen. Deshalb begegnen wir einem Wolf nur ganz selten. Leichtfüßig und schweigend geht der Wolf über den Waldboden.

Das Eichhörnchen - flinker Kletterer

Eichhörnchen sind flink. Munter flitzen sie die Bäume rauf und runter und sammeln dabei Nüsse. Von unten nach oben, von oben nach unten, zwischen Himmel und Erde und von Ast zu Ast. Sie bewegen sich unvermittelt und oft ein wenig ruckartig. Dabei hilft ihnen ihr buschiger Schwanz, der ebenso groß ist wie ihr rund 20 Zentimeter langer Körper. Den Schwanz brauchen sie, um ihr Gleichgewicht zu halten und beim Springen die Richtung zu bestimmen. Er ist auch eine warme Decke, in die man sich einwickeln kann, wenn es kalt wird. Hoch im Baum bauen Eichhörnchen ihr Nest, um darin auszuruhen. Sie halten nur Winterruhe. Deshalb brauchen sie jeden Tag etwas zum Fressen, das sie im Herbst gesammelt und im Boden vergraben haben. Manchmal vergessen sie aber auch etwas. Und dann wächst an der Stelle vielleicht ein kleiner Nussbaum oder eine kleine Eiche.



Die Kröte - vorsichtiger Wanderer

Die Kröte zeigt sich nicht gerne. Sie passt sich an den dunklen Untergrund an. Im Winter verkriecht sie sich oft unter die Erde, um jedes Frühjahr aus ihrem Winterschlaf zu erwachen. In der Nacht macht sie sich auf den Weg zu Tümpeln und Teichen, um dort ihre Eier abzulegen. Sie springt nicht wie die Frösche, sondern läuft. Kröten wandern langsam. Sie lassen sich Zeit und gehen ihren Weg mit großer Umsicht.



Das Wildschwein - fleißiger Arbeiter

Wildschweine fressen eigentlich fast alles. Sie mögen Früchte, Wurzeln, Beeren und sogar Frösche. Auch Bucheckern und Eicheln gehören zu ihrer Nahrung. Sie haben einen ausgezeichneten Geruchssinn. Mit ihren Rüsseln wühlen sie gerne viele Stunden lang im weichen Boden. Sie sind rege und arbeiten sehr gerne. Wildschweine leben zusammen in einer Familie, die man Rotte nennt. Angeführt wird die Rotte in der Regel von dem ältesten und erfahrensten Tier. Wildschweine sind stark und können sich gut anpassen. Daher fühlen sie sich fast überall zu Hause.

